

Corona-Hilfsaktion

Hilfreiche Unterstützung in schwierigen Zeiten

Kostenlose Tablets für Menschen mit Demenz



(ok) Vor allem die Zeit des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 war für viele Menschen mit Demenz zu Hause und in den stationären Einrichtungen

sowie für ihre Angehörigen eine einschneidende Erfahrung. Insbesondere der weitgehende Wegfall von Entlastungs-, Unterstützungs- und Beschäftigungsangeboten wie Betreuungsgruppen und Häusliche Betreuungsdienste und die Kontakteinschränkungen in den Einrichtungen wurden als extrem belastend erlebt. Langeweile und Vereinsamung bei den Menschen mit Demenz waren oftmals die Folge, eine zusätzliche psychische Herausforderung, teilweise auch Überforderung für Angehörige.

Dem etwas entgegenzusetzen war die Idee der Corona-Hilfsaktion »Kostenlose Tablets für Menschen mit Demenz«, die Media4Care (www.media4care.de) im April 2020 startete. Media4care entwickelt seit mehreren Jahren Tablets mit vorinstallierten Programmen für Menschen mit Demenz: Einfache Spiele, Lieder, eine Bildersammlung und – besonders wichtig in Zeiten von Kontaktbeschränkungen – eine einfach zu bedienende Videotelefonie bieten zahlreiche Beschäftigungs- und Kontaktmöglichkeiten.

Im Rahmen der Hilfsaktion, für die der Computerhersteller Lenovo 500 Tablets zur Verfügung stellte und die von der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg als Kooperationspartner beworben wurde, konnten sich interessierte Angehörige und Einrichtungen für ein Tablet bewerben. Rund 150 Teilnehmende erhielten so kostenlos bis Ende 2020 ein solches Tablet zur Verfügung gestellt und waren überwiegend begeistert – von der Aktion, der einfachen Handhabung und den Möglichkeiten, die das Tablet bot.

Hier eine Auswahl an Rückmeldungen von Angehörigen und Einrichtungen der ambulanten und stationären Betreuung und aus der Nachbarschaftshilfe:

Im Krankenhaus, Pflegeheim und in der Häuslichen Betreuung

- Das Tablet ist sehr einfach zu bedienen und wurde (...) in der Einzelbetreuung mit Menschen mit (leichter bis mittelgradiger) Demenz eingesetzt.
- (...) Die Patienten hatten große Freude. Mitpatienten wurden oftmals integriert, das förderte das soziale Miteinander im Patientenzimmer.
- Insbesondere die Rätselfunktionen wurden genutzt. Fotos/Filme waren mitunter zu klein, als dass diese gut von den Patienten erkannt werden konnten.
- Das Tablet bietet eine gute und umfangreiche Möglichkeit, mit Patienten mit Demenz während ihres Krankenhausaufenthaltes individuell in Interaktion zu treten. (...)
- Die Erwartungen im Krankenhaus wurden weitestgehend erfüllt. Einige Funktionen fanden keine Anwendung, da diese speziell für den häuslichen Gebrauch konzipiert worden sind. Da das Gerät auch den Hygieneanforderungen entspricht und desinfizierbar ist, kann dieses in mehreren Patientenzimmern genutzt werden.
- Wir nutzen das Tablet in der Betreuung und in der Einzelbetreuung von kognitiv eingeschränkten und nicht eingeschränkten Bewohnern unseres Hauses. Auch in der stressigen Corona-Zeit konnten wir mit den Tablets lachende Gesichter und Abwechslung für Bewohner schaffen, auch wenn wir nicht immer viel Zeit hatten. Durch die Vielseitigkeit ist es auch für kurze Beschäftigungen bzw. zum Anbahnen einer Beschäftigung gut geeignet. (...)
- In der Nachbarschaftshilfe betreuen wir stundenweise Senioren, darunter auch viele an Demenz Erkrankte. Für die Betreuung braucht es oft gar nicht viel, aber doch schwankt die Tagesform sehr. Mit Hilfe des Tablets fiel mir das Betreuen ganz leicht. Kein langes Vorbereiten und Überlegen im Voraus.

Fortsetzung

Corona-Hilfsaktion:

Hilfreiche Unterstützung in schwierigen Zeiten

Kostenlose Tablets für Menschen mit Demenz

Durch die Vielfältigkeit des Tablets kann ich unvorbereitet auf ein anderes Thema, eine ganz andere Stimmung eingehen. Ich finde schnell Ideen und kann trotzdem viele Sinne anregen. Nach meiner Erfahrung lassen sich die älteren Menschen auch gerne auf dieses »neumodische« Gerät ein und sind sogar positiv überrascht, was das alles kann. (...)



- Ich hatte das Seniorentablet für meine Mutter geordert, die in einem Pflegeheim (...) untergebracht ist. (...) Da meine Mutter (96 Jahre alt) selbst nicht in der Lage war, das Tablet zu bedienen, konnte nur bei Besuchen von Familienangehörigen damit gearbeitet werden. Leider war es nicht möglich, in dem Pflegeheim auf einen W-LAN-Anschluss zuzugreifen. Damit konnte die Video-Funktion, um mit Familienangehörigen in Kontakt zu treten, nicht genutzt werden. Die Idee, wenigstens kleine Videos bzw. Bilder von den Enkelkindern bzw. von Urlaubsreisen meiner Mutter bei Besuchen vorzuspielen, scheiterte an der technischen Umsetzung, da es nicht gelang, Videos oder Bilder direkt auf das Tablet zu übertragen (zum Beispiel über Bluetooth oder WhatsApp). (...)

Im privaten Umfeld

- Unser Vater, beim Empfang des Pads Pflegestufe II, hat sich sehr über das Gerät gefreut und mit uns zusammen auch aufmerksam bei der Erklärung der Bedienung zugeschaut. Leider hat das schwindende Kurzzeitgedächtnis die nötigen Arbeitsschritte auch schnell wieder gelöscht, das frustriert den Betroffenen. Egal, wie wenig Tasten man drücken muss, es geht halt einfach nicht mehr allein. Da ist schon die »Zurück«- oder »Home«-Taste in ihrer Funktion nicht mehr präsent. Das liegt aber auf keinen Fall an der einfachen, sehr gut durchdachten Oberfläche. (...)
- Mein pflegebedürftiger Vater (Pflegestufe 5) konnte damit wenig anfangen. Meine Mutter hat ab und zu daran gespielt oder mit meinem Vater Musik gehört. Dieses Tablet ist für noch relativ fitte Leute geeignet

oder man stellt es halt als Familienangehöriger ein, zum Beispiel Musik! Ich denke, für eine Einrichtung (Pflegeheim) ist es optimal, auch um Kontakt halten zu können! (...) Meine Mutter hätte das Tablet niemals selbst einrichten können. Aber als es eingerichtet war, gab es keine Probleme!



- (...) Mein Vater hat das Tablet sehr gut angenommen und wollte gleich loslegen. Ich konnte ihn kaum stoppen. Er war sehr motiviert, obwohl er bisher keine Erfahrungen mit einem Tablet hatte. Wir haben mit dem »Dalli-Klick-Spiel« angefangen, das ich ihm zunächst in seiner Muttersprache (serbokroatisch) erklärt habe. Er legte gleich los und hat einfach auf dem Display getippt, um die Bilder aufzudecken. (...) Youtube hat er fast jeden Tag genutzt, da er dort Filme oder Serien in seiner Muttersprache anschauen konnte. Die Bedienung war für meinen Vater einfach, allerdings hat er das Tablet nicht allein nutzen können. Er wurde von meiner Mutter oder mir unterstützt. (...)
- Die Texte helfen mir, mit meiner Mutter über die Inhalte ins Gespräch zu kommen. (...) Die Videos sind (...) sehr gelungen, die ruhigen Abläufe, die Gestaltung mit Musik und die Kürze kommen der Aufnahmekapazität meiner Mutter – und sicher auch anderen – sehr entgegen. Ich habe natürlich schon gelegentlich auf Youtube gesucht, zum Beispiel nach Hundevideos für meine Mutter, das ist aber immer alles mit zu schnellem Szenenwechsel verbunden. (...)

Als Kooperationspartner der Hilfsaktion haben wir uns sehr über die zahlreichen positiven Rückmeldungen gefreut! In erster Linie natürlich, weil es zumindest einige Menschen die Einschränkungen des Lockdowns besser ertragen ließ. Aber auch, weil sich gezeigt hat, dass Menschen mit einer demenziellen Erkrankung für neue Beschäftigungsideen offen sind und sich dadurch mehr Aktivierungsmöglichkeiten auf tun.

Wir danken Media4Care für die Idee zur Aktion und die gute Zusammenarbeit!